

## Kellersauna gerät in Brand

**GRASDORF.** Zu einem ausgedehnten Saunabrand musste gestern Nachmittag die Ortsfeuerwehr Laatzten ausrücken. Sie fuhr mit fünf Fahrzeugen und 25 Einsatzkräften an den Grenzweg, weil es erst hieß, dass eine Person eingeschlossen sei. Das stellte sich glücklicherweise als falsch heraus: Die zwei Bewohner und zwei Gäste konnten sich selbst aus dem Einfamilienhaus ins Freie retten. Es qualmte so stark, dass die ganze Straße verrauchte war. Die Feuerwehrleute konnten nur mit schwerem Atemschutz und Wärmebildkamera in den verwinkelten Keller vordringen. Die Brandursache ist noch offen.

### HEUTE

Alt-Laatzten Seite 3

#### Keine Zivilcourage

Die Polizei hat gestern die Zivilcourage von Supermarktkunden auf den Prüfstand gestellt – mit ernüchterndem Ergebnis. Nur wenige schritten nach einer Kollision auf dem Parkplatz ein.

Pattensen Seite 7

#### Von Tennet enttäuscht

Netzbetreiber Tennet hat offenbar jahrelange Erfahrungen mit Erdverkabelung. Deshalb kann die Bürgerinitiative Jeinsen nicht verstehen, warum nicht gleich mit Erdkabeln geplant wird.

Anzeige

### WOLFF.WILLIG

**Christian Wolff**  
Fachanwalt Familienrecht  
Fachanwalt Arbeitsrecht

**Silke Willig**  
Fachwältin Arbeitsrecht

**Karsten Witt**  
Mietrecht · Sozialrecht

**Andreas Pothmann**  
Verkehrsrecht  
Familienrecht · Strafrecht

Pettenkofferstr. 2a · 30880 Laatzten  
☎ (05 11) 9 82 22 11 · www.wolff-willig.de

Für Ihr gutes Recht...!

### DIE SEITEN

Termine	2
Laatzten	3–5
Familienanzeigen	4
Hemmingen	6
Pattensen	7
Springe	8
Bad Münder	9
Sarstedt	10
Sport	11
Vereine	12



Die ältesten Schüler der Stagecoach Musikschule führen das Musical „Pippin“ im Park der Sinne auf.

Malecha

## 45 Musicalschüler überzeugen mit professionellem Auftreten

VON LISA MALECHA

**LAATZEN-MITTE.** Gleich zwei Aufführungen der hannoverschen Musikschule Stagecoach konnten die Besucher im Park der Sinne am Donnerstag bestaunen: Das Publikum fieberte mit dem Elefanten Horton mit, der ein Volk, das auf einem Sandkorn lebt, retten muss – und es wurde bei einem

Drama um Liebe und Macht in die Zeit Karls des Großen entführt.

45 Kinder und Jugendliche aus der Region zeigten, was sie draufhaben: Als Erstes standen die jüngsten Schüler auf der Bühne und präsentierten Ausschnitte aus dem Stück „Suessical“. Die Vier- bis Zwölfjährigen überzeugten mit tollen Gesangs- und Tanzeinlagen und selbstbewusstem Auftreten.

Im Anschluss präsentierten die ältesten Schüler das Stück „Pippin“. Wie echte Profis schmetterten sie die Lieder und ließen sich auch nicht aus der Bahn werfen, als sich plötzlich einige kleine Parkbesucher während des Stücks auf die Bühne verirrt. Für solche Situationen hätten sie seit Jahren Improvisationstraining, sagt Schauspieler Joris Bartsch.

Schulleiterin Petra Henniger von Wallersbrunn war begeistert vom ersten Auftritt im Park: „Das Publikum ist toll, und wir würden gerne wieder hier spielen.“ Die Doppelaufführung sei eine tolle Art, den Zuschauern zu zeigen, wie weit die Schüler in nur wenigen Jahren kommen. „Die Älteren sind teilweise seit zehn Jahren bei uns“, sagte sie. **Mehr auf Seite 4**

## Dorf fehlt Versammlungsraum

Wunsch nach Barrierefreiheit führt in Teilen von Pattensen zu Problemen

VON KIM GALLOP

**PATTENSEN/LEINETAL.** Nach einer Intervention der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten in Pattensen sind jetzt einige Versammlungsräume im Stadtgebiet tabu.

Die Stadtverwaltung hatte zur öffentlichen Ortsratssitzung – nicht zum ersten Mal – ins Feuerwehrhaus Pattensen eingeladen. Der Versammlungsraum war aber für einen Menschen im Rollstuhl nicht selbstständig zu erreichen. Die Behindertenbeauftragte legte Protest ein. Die Konsequenz: Dort werden keine öffentlichen Ver-

sammlungen mehr stattfinden. Auch der Ortsrat Hüpede-Oerie wird sich künftig nur noch im Hüpede Feuerwehrhaus treffen und nicht mehr im Feuerwehrhaus in Oerie. Während es in Pattensen-Mitte noch andere, barrierearme Räume gibt, fehlt in Oerie eine Alternative. „Ich verstehe den Protest“, sagte Ortsbürgermeisterin Marion Kimpioka. „Aber ich möchte auch nicht, dass ein Ort komplett abgeschnitten wird.“ Sie schlug vor, in Oerie im Erdgeschoss zu tagen, und für die Stufen am Eingang sollte die Stadt eine mobile Rampe anschaffen.

Pattensens Stadtsprecherin An-

drea Steding erklärte, dass ein barrierearmer Zugang unbedingt gewährleistet sein müsse. Sie bat aber auch um Verständnis, wenn trotzdem „auch aus Unwissenheit“, Pannen passieren. Oder wegen „eingeschränkter Möglichkeiten“. Das Dorfgemeinschaftshaus in Reden etwa, wo manchmal Ratsitzungen stattfinden, sei über eine Rampe auch für Rollstuhlfahrer gut zugänglich. Allerdings seien die Toiletten nicht behindertengerecht.

Wenn ein Gebäude neu gebaut oder umgebaut werde, würden diese Aspekte beachtet, ergänzte Steding. „Aber wir können nicht alles

umbauen. Und wir können auch nicht alle Sitzungen absagen.“ Laatzens Stadtsprecher Matthias Brinkmann erklärte, bis alle öffentlichen Gebäude umgebaut seien, werde die Stadt pragmatisch vorgehen. Dabei sei es zumutbar, dass etwa ein Rollstuhlfahrer mit der zupackenden Hilfe anderer einige Stufen überwindet. „Wir befinden uns gesellschaftlich in einer Übergangsphase“, sagte er.

Hemmingens Sprecherin Alexandra Jaeger sagte, die Versammlungsräume, in die die Stadt einlade, seien in jedem Ortsteil barrierefrei. „Da achten wir sehr drauf.“